

Inhaltsverzeichnis

1 Hintergrund und Annäherung an frühe geldtheoretische Überlegungen in Frankfurt	1
1.1 Was ist Geld? Die Hauptfragen der Geldtheorie	1
1.2 Die Frankfurter Universität	13
1.2.1 Hintergrund und Gründung	13
1.2.2 Die Fünfte Fakultät	16
1.3 Aufbau der Untersuchung	18
1.3.1 Bernhard Laum – „Heiliges Geld“	18
1.3.2 Wilhelm Gerloff – Zur Entstehung und Entwicklung des Geldes	22
1.3.3 Die „Kaufmacht“ des Geldes in der Geldpolitik und -theorie	23
2 Stand der geldtheoretischen Diskussion zu Beginn des 20. Jahrhunderts	31
2.1 Die zwei Hauptlinien der Diskussion	33
2.2 Eine Einteilung katallaktischer Geldtheorien	36
2.2.1 Originärwerttheorien des Geldes	38
2.2.2 Carl Mengers Theorie der Marktgängigkeit	42
2.2.3 Derivatvtheorien	52
2.3 Akatallaktische Geldtheorien am Beispiel der staatlichen Theorie von Knapp	56
I Bernhard Laum – „Heiliges Geld“	69
3 Bernhard Laum – Vita und Werdegang	71
3.1 Vita	71
3.2 Laums akademischer Werdegang	72
3.2.1 Bernhard Laum an der Universität Frankfurt . .	72

3.2.2	Wirken in Braunsberg und Marburg	81
3.3	Laums Arbeit im Verhältnis zur Nationalsozialistischen Ideologie	88
3.3.1	Liberalismus – Nationalismus – Sozialismus: Die gestaltenden Ideen des 19. Jahrhunderts . .	90
3.3.2	Die geschlossene Wirtschaft	93
3.3.3	Schriften zur Wirtschaftsgeschichte	95
3.3.4	Laum im Disput mit dem nationalsozialistischen Regime	102
3.3.5	Die Konsequenzen der Haltung Laums	108
3.3.6	Fazit	113
4	Bernhard Laums Theorie der Geldentstehung	115
4.1	Heiliges Geld	115
4.1.1	Das Rind als Wertmesser in den Homerischen Epen	115
4.1.2	Die Bedeutung des Kultes als normative Institution	117
4.1.3	Verbindungen zwischen sakraler und profaner Sphäre	121
4.1.4	Stellvertretungsprozesse	124
4.1.5	Ausführungen zur Münze	129
4.1.6	Rechtsordnung und Kultordnung	132
4.2	Laum und die soziale Funktion der Münze	133
4.3	Rezeption	136
4.3.1	Inhaltliche Ordnung der Kritik und ältere Rezeptionsgeschichte	139
4.3.2	Neuere Rezeptionsgeschichte	159
4.3.3	Fazit und Bewertung der Rezeptionsgeschichte	182
4.4	Bemerkungen zu Laums „Heiliges Geld“	185
4.4.1	Das Anliegen Laums	186
4.4.2	Form der Arbeit	190
4.4.3	Methodisches	193
4.4.4	Bewertung der Argumentationsstränge	197
4.4.5	Fazit	203
4.5	Das Verhältnis Laums zur staatlichen Theorie Knapps	205

II	Wilhelm Gerloff – Zur Entstehung und Entwicklung des Geldes	213
5	Wilhelm Gerloff – Vita und Wirken	215
6	Gerloff zur Geldentstehung und -entwicklung	233
6.1	Die Entstehung des Geldes und die Anfänge des Geldwesens	234
6.2	Ursprung und Sinn des Geldes	254
6.3	Gesellschaftliche Theorie des Geldes	258
6.4	Geld und Gesellschaft	261
6.4.1	Aufteilung des Buches	263
6.4.2	Die Entstehung des Geldes als Klassengeld . . .	266
6.4.3	Die weitere Entwicklung des Klassengeldes . . .	267
6.4.4	Geld als Rechnungsmittel: Demokratisches Geld	269
6.4.5	Das „richtige“ Geld: Erste normative Überlegungen	272
7	Rezeptionsgeschichte	275
7.1	Die Beurteilung der Interdisziplinarität der Arbeiten Gerloffs	278
7.2	Kritik an Methodik, Argumentation und Begrifflichkeiten	285
7.2.1	Zur Methode Gerloffs	286
7.2.2	Zur Begriffsbildung und Verwendung	295
7.3	Bewertung der Rezeptionsgeschichte	306
7.4	Kritik der Geldentstehungstheorie Gerloffs	315
8	Das Verhältnis der Theorien Laums, Gerloffs und Knapps zueinander	321
8.1	Die Rolle der Verteilungsordnung bei Gerloff und Laum	321
8.2	Das Verhältnis Gerloffs zur staatlichen Theorie Knapps	328

III Die „Kaufmacht“ des Geldes in Geldpolitik und Geldtheorie	335
9 Die „Kaufmacht“ des Geldes – Grundlagen	337
9.1 Begriffsentwicklung aus der Geldentstehung	337
9.2 Kaufweite und Kaufbreite – Die zwei Dimensionen der Kaufmacht	340
9.3 Exkurs: Das Salzgeld der Baruya – eine Demonstration der Begrifflichkeiten Gerloffs anhand eines konkreten Beispiels	344
9.4 Die Entwicklung der Kaufmacht	351
10 Die Kaufmacht als normativer Begriff	357
10.1 Die Ambivalenz unbeschränkter Kaufmacht in der Marktwirtschaft	358
10.1.1 Die Notwendigkeit unbeschränkter Kaufmacht .	358
10.1.2 Die Risiken unbeschränkter Kaufmacht	363
10.2 Exkurs: Bedeutung der Kaufmacht am Beispiel der Eisenkontingentierung in Deutschland	371
10.3 Die Kaufmacht im Spannungsfeld der Interessen	383
10.4 Normative Implikationen für die Geldpolitik	390
11 Die Verortung von Werturteilen in der Geldpolitik	401
11.1 Die Sicherung der Währung durch die Deutsche Bundesbank – ein Abgleich mit den Positionen Gerloffs	402
11.2 Art or Science? Zur Rolle der Urteilstkraft in der Geldpolitik	413
12 Die Kaufmacht als deskriptiv-analytischer Begriff	425
12.1 Auswirkungen von Kaufweite und -breite auf den Transmissionsmechanismus	425
12.1.1 Kapitalverkehrskontrollen als Beschränkung der Kaufweite	432
12.1.2 Regulierung als Beschränkung der Kaufweite .	439
12.1.3 Handelsbeschränkungen als Beschränkung der Kaufbreite	447

12.1.4 Auswirkungen der Erwartungen über die Entwicklung der Kaufmacht	449
12.2 Die heterogene Verwendungsfähigkeit des Geldes: Banken und Nicht-Banken	452
12.3 Schlussüberlegungen und Ausblick	461
13 Schluss	471
Literaturverzeichnis	481